

Gesellschaftskunde in den Klassen 8 bis 9

Auftrag der Gesellschaftskunde

Das Unterrichtsfach Gesellschaftskunde hat den Auftrag, die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler¹ zu aktiven, verantwortungsvollen und tatkräftigen Staatsbürgern zu fördern. Die Schüler werden dazu angehalten, in einer pluralistischen Gesellschaft, die Unterschiedlichkeit akzeptiert und Menschenrechte und Gleichberechtigung respektiert, entsprechend den demokratischen Werten und Prinzipien zu agieren. Ferner vermittelt die Gesellschaftskunde den Schülern das grundlegende Wissen darüber, wie die Gesellschaft funktioniert und welche Mitwirkungsmöglichkeiten der einzelne Bürger hat, und ermutigt sie zur selbständigen Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen System.

Die Schüler werden im Unterricht angeleitet, aktuellen Fragen und Geschehnissen zu folgen und deren Verbindung zum eigenen Leben zu verstehen. Sie sollen sich darin üben, Information aus verschiedenen Quellen zu sammeln, kritisch zu bewerten und auf eigene Lebenssituationen zu übertragen. Die Schüler werden zu aktiver und konstruktiver Teilnahme und Mitwirkung in verschiedenen Situationen und Gemeinschaften ermuntert. Sie sollen verstehen, dass gesellschaftliche Entscheidungen auf einer Wahl zwischen mehreren Alternativen basieren, um schließlich zu einem Einverständnis zu führen.

Der Gesellschaftskundeunterricht möchte die Mitwirkungsmöglichkeiten und -kompetenzen der einzelnen Schüler in der Demokratie hervorheben und betonen, dass ein jeder die Verantwortung für persönliche Entscheidungen trägt. Entscheidungsfindung und Einflussnahme werden in der Schulgemeinschaft und im lokalen Umkreis geübt.

Im Unterricht richtet sich das Augenmerk auf die Strukturen der Gesellschaft und des gemeinschaftlichen Lebens sowie auf die damit zusammenhängenden Begriffe. Die Schüler werden dazu angehalten, gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen zu beurteilen und damit verbundene diverse Meinungen und Handlungsmöglichkeiten im Hinblick auf verschiedene Menschengruppen und Werteziele zu vergleichen.

Die Deutsche Schule Helsinki ist eine Begegnungsschule, die das Zusammenkommen verschiedener Kulturen fördert. Dies hebt sich auch im Gesellschaftskundeunterricht hervor: Schüler und Schülerinnen sollen lernen zu verstehen, dass ihre eigene Gesellschaft Teil der europäischen Demokratie ist. Darüber, in welchen Formen sich Volksdemokratie zeigt und wie sie verwirklicht wird, sollen Schüler sowohl aus dem Blickwinkel des deutschen als auch des finnischen Systems reflektieren. Auch die Tätigkeit der Europäischen Union gehört zum Pensum des Gesellschaftskundeunterrichts.

Ziele der Gesellschaftskunde im Bereich Lernumgebungen und Arbeitsweisen

Ziel des Gesellschaftskundeunterrichts ist es, mit Hilfe vielseitiger funktioneller Arbeitsweisen die Entwicklung der Schüler zu aktiven Staatsbürgern zu fördern. Es ist wichtig, fortwährend aktuelle

¹ Im weiteren Text wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten grundsätzlich für beiderlei Geschlecht.

Umstände und Geschehnisse zu verfolgen, darüber nachzudenken und zu diskutieren. Die Schüler werden dazu ermuntert, auch selbständig Kommunikationsmittel und diverse Medien zu verfolgen, damit sie verstehen, wie wichtig es ist, sich auch kritisch zu verhalten. Das zu üben, ist Aufgabe der Gesellschaftskunde. Wertvoll ist ferner die Interaktion mit den verschiedenen Beteiligten der Gesellschaft.

Im Unterricht sind auch fächerübergreifende Denkansätze möglich, z. B. im Zusammenhang mit Projekten. Nahezu von selbst ergibt sich die Zusammenarbeit mit Fächern wie Geschichte, Muttersprache und Ethik sowie mit der Schülerberatung. Neben den kooperativen Arbeitsweisen hebt sich auch das forschende Lernen hervor. Von großer Wichtigkeit ist, dass Informations- und Kommunikationstechnik genutzt werden.

Die Deutsche Schule Helsinki liegt zentral in der Stadtmitte, was beste Möglichkeiten für das Lernen außerhalb des Schulgebäudes bietet. Verschiedene Besichtigungen und Besuche passen gut zu den inhaltlichen und praktischen Zielen der Gesellschaftskunde. Aus zeitlichen Gründen ist auch hierbei eine fächerübergreifende Zusammenarbeit zu empfehlen.

Zentrale Inhalte der Gesellschaftskunde

8. Klasse

Die Inhalte der Gesellschaftskunde der 8. Klasse befassen sich mit den Prinzipien und Vorgehensweisen **der demokratischen Gesellschaft** und des Rechtsstaates. Im Unterricht beschäftigen sich die Schüler mit Menschenrechten und den damit verbundenen internationalen Verträgen sowie mit der Verfassung. Zu den Unterrichtsinhalten gehören Gesellschaftsstrukturen und Machtausübung: Wer übt Macht aus und mit welchem Recht? Wie wird Macht in einer demokratischen Gesellschaft verteilt? Ferner wird untersucht, wie Anschauungen und Meinungen zu Handlungen eines Einzelnen, einer Organisation, der Medien und der öffentlichen Gewalt kanalisiert werden und zur Beschlussfassung in Deutschland, Finnland und international führen.

Der zweite inhaltliche Schwerpunkt in dieser Klassenstufe liegt auf **der aktiven Mitbürgerschaft und der Einflussnahme**. Im Unterricht werden die Schüler mit den verschiedenen Mitteln und Methoden der gesellschaftlichen Einflussnahme vertraut gemacht. Sie üben sich in Fertigkeiten, die sie bei gesellschaftlicher Mitwirkung, im Arbeitsleben und bei wirtschaftlichen Tätigkeiten benötigen. Am besten gelingt dies, indem im Schulalltag authentische Voraussetzungen für eine aktive, verantwortungsvolle und konstruktive Zusammenarbeit geschaffen werden.

9. Klasse

Das Alltagsleben und die persönliche Lebensverwaltung sind in der 9. Klassenstufe inhaltliche Kernpunkte der Gesellschaftskunde. Die Schüler lernen staatsbürgerliche Fertigkeiten: Verantwortung, Pflichten und Rechte des Einzelnen sowie Verwaltung des persönlichen Lebens und der eigenen Wirtschaft. Die Schüler lernen, wie sie ihr Wohlbefinden und ihre Sicherheit und die ihres Umfeldes fördern können.

Der zweite inhaltliche Schwerpunkt in dieser Klassenstufe ist **die wirtschaftliche Tätigkeit**. Die Schüler werden im Unterricht mit wirtschaftlichen Grundbegriffen, Phänomenen und Akteuren vertraut gemacht. Die Wirtschaft wird auch aus der Perspektive der Nachhaltigkeit betrachtet. Ferner

werden die Schüler angehalten, sich z. B. mittels Erwerbs- und unternehmerischer Tätigkeit mit wirtschaftlichen Aspekten und Fragen des Wohlstands auseinanderzusetzen. Bei der Betrachtung wirtschaftlicher Phänomene werden lokale und globale Gesichtspunkte sowie die Besonderheiten der deutsch-finnischen Wirtschaftsbeziehungen berücksichtigt.

Anleitung, Differenzierung und Förderung

Es ist Zweck und Wesensart der Gesellschaftskunde, die Schüler dazu anzuleiten, sich als Mitglied der Zivilgesellschaft zu verstehen, und sie darin zu unterstützen, aktiv an verschiedenen Gemeinschaften teilzuhaben. Die Schüler üben in der Praxis zu kommunizieren, teilzunehmen und zusammenzuwirken. Sie lernen, wirtschaftliche und gesellschaftliche Information zu suchen, zu verstehen und anzuwenden sowie ihre Bedeutung sowohl aus dem persönlichen als auch dem allgemeinen Blickwinkel zu ermessen. Der begriffliche Charakter des Faches und die Behandlung von Bildern, Grafiken und Statistiken werden bei der Organisation des Unterrichts und bei den Arbeitsweisen beachtet.

Bewertung des Lernens

Bewertung soll den Schüler lenken und ermutigen. Schüler handeln und produzieren auf verschiedenste Weisen, und dies soll beim Bewerten beachtet werden. Bewertung soll die praktische Anwendung gesellschaftlicher Kenntnisse und Fähigkeiten fördern, wobei darauf geachtet wird, wie die Schüler lernen, die eigene Gesellschaftsauffassung aufzubauen, wie vielseitig sie das machen und wie sie ihre Ansichten begründen.

Folgende Leistungen zum Beispiel werden bewertet: Klassenarbeiten, Beteiligung am Unterricht sowie wechselnde Arbeitsformen wie Vorträge, Aufsätze, Portfolios, Lerntagebücher oder Heftarbeit. Anhand dieser Bewertungsgegenstände beurteilt der Lehrer, wie die vom Fach Gesellschaftskunde geforderten Kompetenzen (s. Tabelle weiter unten und „*Allgemeiner Teil des Lehrplans für den grundlegenden Unterricht*“, *Bewertungsgegenstände*) sich bei den einzelnen Schülern verwirklichen. Die Schüler werden auch zur Selbstbeurteilung ermuntert.

Vielfältiges Können

Die Teilbereiche des vielfältigen Könnens werden genauer im allgemeinen Teil des Lehrplans vorgestellt. Die Teilbereiche sind:

Denken und Lernen lernen (L1)

Kulturelle Kompetenz, Interaktion und sich zum Ausdruck bringen (L2)

Sich um sich selbst kümmern und Alltagskompetenzen (L3)

Multiliterarität (L4)

Informations- und kommunikationstechnologische Kompetenz (L5)

Im Arbeitsleben benötigte und unternehmerische Kompetenzen (L6)

Sich beteiligen, Einfluss nehmen und eine nachhaltige Zukunft aufbauen (L7)

Kompetenzen	Inhalte	Zeit (UStd.)	Methoden	Mögliche fächerübergreifende Aktivitäten und vielfältiges Können
<p>Rechte, Pflichten und Möglichkeiten zur Einflussnahme, die jeder Staatsbürger in einer Gesellschaft hat, verstehen.</p> <p>Zentrale Prinzipien der demokratischen Gesellschaft und des Rechtsstaates sowohl auf lokaler und nationaler als auch auf EU- und globaler Ebene begreifen.</p> <p>Universale Bedeutung der Menschenrechte erkennen.</p> <p>Ursachen und Folgen gesellschaftlicher Vorgänge einschätzen können.</p>	<p>8. Klasse</p> <p><u>Demokratische Gesellschaft</u></p> <p>Demokratische Machtausübung</p> <p>Menschenrechte</p> <p>Der Begriff des Rechtsstaates</p> <p>Verteilung der Macht im demokratischen System</p> <p>die Verfassung schützt die Bürgerrechte</p> <p>Rechte der Minderheiten</p> <p>zentrale Machtanwender: Parlament, Regierung, Staatspräsident</p> <p>Europäische Union in Hauptzügen</p>	16	<p>Vergleich, Interpretation und Analyse verschiedener Quellen und anhand dieser die Bildung der eigenen Meinung</p> <p>aktuelle Vorgänge und Geschehnisse verfolgen, analysieren und darüber gemeinsam diskutieren</p> <p>Vorträge</p>	<p>L1, L2, L4, L5, L7</p> <p>Geschichte, Religion, Ethik</p> <p>Die Inhalte des Geschichtskurses der 8. Klasse unterstützen deutlich diese Kompetenzen und Inhalte der Gesellschaftskunde.</p> <p>Das Thema Menschenrechte im Fach Ethik bietet gute fachübergreifende Möglichkeiten.</p>

<p>An gesellschaftlichen Diskussionen teilnehmen und aktiv in der Zivilgesellschaft mitwirken können.</p> <p>Quellen gesellschaftlicher Informationen lesen und interpretieren können.</p> <p>Beurteilen können, auf welche Information Verlass ist.</p> <p>Die eigene, fundierte Meinung erkennen, bilden und formulieren können.</p>	<p>Aktive Staatsbürgerschaft und Einflussnahme</p> <p>Einfluss nehmen im eigenen Alltag, z. B. in der Schülervertretung</p> <p>Wahlen</p> <p>Einfluss nehmen in Organisationen, Parteien und Vereinen</p> <p>Einfluss nehmen in sozialen Medien</p>	<p>16</p>	<p>funktionelle Arbeitsmethoden, z. B. Debatten, Dialoge und Gruppendiskussionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten und verfolgen • Informations- und Kommunikationstechnik benutzen • öffentliche Meinungsäußerung z. B. mithilfe von Leserbrief oder Meinungsvideo • Schattenwahlen • Aufbau einer Aktionskampagne • Vorträge • Bildanalysen 	<p>L1, L2, L4, L5, L7</p> <p>Geschichte, Muttersprache</p>
	<p>mögliche Exkursionen</p>	<p>2 - 4</p>		
	<p>Klassenarbeiten</p>	<p>2 - 4</p>		
<p>Staatsbürgerliche Fertigkeiten lernen; individuelle Rechte, Pflichten und Verantwortungen verstehen.</p> <p>Sich Werkzeuge für die persönliche Lebensverwaltung und das Meistern der persönlichen Wirtschaft aneignen.</p> <p>Die eigene Zukunft planen lernen.</p> <p>Wohlbefinden und Sicherheit sowohl auf persönlicher Ebene als auch im nächsten Umkreis (z. B. Familie) fördern.</p>	<p>9. Klasse:</p> <p>Alltag und persönliche Lebensverwaltung</p> <p>Dienstleistungen eines Wohlfahrtsstaates, Rechte und Pflichten seiner Bürger</p> <p>Umgang mit Behörden</p> <p>Verwaltung der persönlichen Wirtschaft; vernünftiger Geldaufwand</p> <p>Grundlagen des Rechtssystems</p> <p>Sicherheit im Alltag</p>	<p>16</p>	<p>Vergleich, Interpretation und Analyse verschiedener Quellen</p> <p>praktische Übungen, z. B. persönliche Einnahmen und Ausgaben planen</p> <p>pädagogische Dramen</p>	<p>L3, L5</p> <p>Schülerberatung, Gesundheitslehre, Mathematik</p>

<p>Wirtschaftliche Grundbegriffe und Phänomene verstehen und zentrale Akteure der Wirtschaft kennen.</p> <p>Die eigene Wirtschaft als Teil einer größeren Ganzheit verstehen.</p> <p>Wirtschaft auch als Teil einer ökologisch tragfähigen Entwicklung wahrnehmen.</p> <p>Wirtschaft und Wohlstand u. a. mittels Erwerbsarbeit und unternehmerische Tätigkeit verstehen lernen.</p> <p>Bei der Betrachtung wirtschaftlicher Vorgänge auch lokale und globale Blickwinkel beachten können.</p> <p>Deutsch-finnische Wirtschaftsbeziehungen in ihren Hauptzügen kennen und die Grundelemente der EU-Wirtschaft beherrschen.</p>	<p>Wirtschaftliche Tätigkeit</p> <p>Grundlagen der Volkswirtschaft: Haushaltsplan, Besteuerung, Schulden, Wirtschaftswachstum und Konjunkturschwankungen</p> <p>Verhältnis zwischen Umwelt, Menschenrechten und Wirtschaft; Macht des Konsumenten</p> <p>Wo beginnt Unternehmertum?</p> <p>verschiedene Unternehmensformen</p> <p>Vergleich zwischen der deutschen und finnischen Volkswirtschaft; Geschichte und Gegenwart beider Volkswirtschaften</p>	16	<p>Erklärung wirtschaftlicher Begriffe</p> <p>Massenmedien verfolgen</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit von Nichtregierungsorganisationen (NROs) kennenlernen</p> <p>Statistiken und grafische Darstellungen interpretieren</p> <p>eigene Geschäftsidee ausarbeiten</p>	<p>L5, L6, L7</p> <p>Im Zusammenhang mit der Schülerberatung finden Unternehmensbesuche und ein Praktikum zur Berufsorientierung statt, die die Inhalte der Gesellschaftskunde der 9. Klasse unterstützen.</p>
	mögliche Exkursionen	2 - 4		
	Klassenarbeiten	2 - 4		

Die Abschlussbewertung findet in dem Schuljahr statt, in dem die Schülerinnen und Schüler Gesellschaftskunde als ein für alle gemeinsames Fach der Jahrgangsstufen 7, 8 oder 9 abschließen, entsprechend der Stundenaufteilung im lokalen Lehrplan. Die Abschlussbeurteilung beschreibt, wie gut und in welchem Maße die SuS die Lernziele des Lehrstoffs für Gesellschaftskunde erreicht haben. Die Abschlussnote muss sich auf alle Lernziele und Abschlusskriterien beziehen, die im Rahmenlehrplan des grundlegenden Unterrichts für Gesellschaftskunde festgelegt sind, unabhängig davon, für welche Jahrgangsstufe 7, 8 oder 9 ein einzelnes Lernziel im lokalen Lehrplan gesetzt wurde. Die Abschlussnote ist eine Gesamtbeurteilung, die aufgrund der Lernziele und Kriterien für Gesellschaftskunde gebildet wird. Die SuS haben die Lernziele des Lehrstoffs mit der Note 5, 7, 8 oder 9 dann erreicht, wenn ihre Leistungen weitgehend dem in den Kriterien der betreffenden Note angeführten Leistungsstand entsprechen. Die Gesamtbewertung in Form von Note 4, 6 oder 10 wird aufgrund der Lernziele des Lehrstoffs für

Gesellschaftskund und im Verhältnis zu den oben genannten Kriterien gebildet. Ein besserer Leistungsstand bei einem Lernziel kann ein schwächeres oder ungenügendes Abschneiden bei einem anderen Lernziel kompensieren. Die Bewertung der Mitarbeit ist in der Abschlussbeurteilung in Gesellschaftskunde und der daraus gebildeten Abschlussnote enthalten.

Finnischer Rahmenlehrplan, Kriterien zur Abschlussbewertung in Gesellschaftskunde bei Leistungen für die Noten 5, 3, 2- und 2 (Finnische Noten 5, 7, 8 und 9 am Ende des Lehrgangs OPS 2016

Unterrichtsziele	Inhaltsbereiche	Die aus den Unterrichtszielen abgeleiteten Lernziele	Beurteilungsgegenstand	Leistungsstand für die finnische Note 5
Bedeutung, Werte und Einstellungen				
		Die Schülerinnen und Schüler...		Die Schülerinnen und Schüler...
T1 dazu anleiten, das Interesse an der umgebenden Gesellschaft zu vertiefen und das Interesse an Gesellschaftskunde als Wissensgebiet zu stärken	S1–S4	...erkennen die Bedeutung gesellschaftlichen Wissens für jeden Einzelnen wie auch die Gemeinschaft.		<i>Wirkt sich nicht auf die Notenbildung aus. Die Lernenden werden dazu angeleitet, ihre Erfahrungen als Teil der Selbstbeurteilung zu erörtern.</i>
T2 dazu anleiten, das ethische Urteilsvermögen in verschiedenen menschlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fragen zu schulen	S1–S4	...lernen, die ethischen Implikationen und Konsequenzen ihrer eigenen sowie der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entscheidungen anderer Akteure der Gesellschaft zu bewerten.		<i>Wirkt sich nicht auf die Notenbildung aus. Die Lernenden werden dazu angeleitet, ihre Erfahrungen als Teil der Selbstbeurteilung zu erörtern.</i>
Aneignung gesellschaftlich notwendiger Kenntnisse und Kompetenzen sowie gesellschaftliches Verständnis				
T3 dazu anleiten, rechtsstaatliche Grundsätze und die universelle Bedeutung der Menschenrechte zu verstehen sowie das Wissen über das finnische Rechtssystem zu vertiefen	S2, S3	...lernen, die Bedeutung der Menschenrechte und der Grundsätze der Rechtsstaatlichkeit sowie deren Verknüpfung mit dem finnischen Rechtssystem zu verstehen.	Wahrnehmung der Grundsätze und Funktionsweise von Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten	...identifizieren aus Beispielen Menschenrechte und die wichtigsten Akteure und Grundsätze der Rechtsstaatlichkeit.

T4 dazu anleiten, gesellschaftliche, wirtschaftliche und den eigenen Haushalt betreffende Kenntnisse und Kompetenzen zu vertiefen sowie Rolle und Bedeutung der Medien kritisch zu bewerten	S1–S3	<p>...lernen, gesellschaftliches Handeln sowie die Grundsätze privater und öffentlicher Haushalte zu verstehen.</p> <p>...setzen sich kritisch mit der gesellschaftlichen Rolle der Medien auseinander.</p>	Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen Gesellschaft, Medien, Wirtschaft und Haushalt	<p>...identifizieren unter Anleitung verschiedene Themen im Zusammenhang mit Gesellschaft und Wirtschaft.</p> <p>...beschaffen unter Anleitung aus vorgegebenen Quellen Informationen über Gesellschaft und Wirtschaft.</p> <p>...geben unter Anleitung ein Beispiel für die Funktion der Medien als Informationsvermittler</p>
---	-------	---	---	---

Nutzung und Anwendung gesellschaftlichen Wissens

T5 dazu ermutigen, sich zu unternehmerischen und verantwortungsbewussten Wirtschaftsakteuren zu entwickeln, die sich des Unternehmertums, des Arbeitslebens und der damit verbundenen Möglichkeiten bewusst sind und ihre eigene Zukunft planen können	S1–S4	...lernen, als Wirtschaftsakteure zu handeln sowie das Arbeitsleben und das Unternehmertum zu verstehen.	Nutzung und Anwendung unternehmerischer und beruflicher Kompetenzen	...zeigen, dass sie die Unterschiede zwischen Erwerbsarbeit und Unternehmertum sowie Erwerbsarbeit und Unternehmertum repräsentierende Berufe kennen.
T6 dazu anleiten, gesellschaftliche Handlungen, Gemeinschaften und Minderheitengruppen diversifiziert und aufgeschlossen zu betrachten	S1–S3	...lernen, verschiedene Gemeinschaften und Bevölkerungsgruppen der Gesellschaft zu analysieren.	Diversifizierte Betrachtung verschiedener Gemeinschaften und Bevölkerungsgruppen	...können anhand von Beispielen Gemeinschaften oder Minderheitengruppen in der finnischen Gesellschaft identifizieren.
T7 dazu anleiten, die Grundsätze der gesellschaftlichen Beschlussfassung und	S1–S3	...lernen, demokratische Praktiken der gesellschaftlichen	Kenntnis und Anwendung der Grundsätze der gesellschaftlichen	...zeigen, dass sie die Merkmale demokratischer

demokratischer Praktiken auf lokaler, nationaler, EU- und globaler Ebene zu verstehen und als aktive, ihre lokale Gemeinschaft entwickelnde Mitbürger zu agieren		Beschlussfassung zu verstehen und sie in ihrer lokalen Gemeinschaft anzuwenden.	Beschlussfassung sowie demokratischer Praktiken	Beschlussfassung erkennen. ...zeigen anhand von Beispielen, wie die demokratische Beschlussfassung in ihrer lokalen Gemeinschaft zum Ausdruck kommt.
T8 dazu anleiten, wirtschaftliche Grundsätze, die Verwaltung des eigenen Haushalts und einen verantwortungsvollen Konsum gemäß den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung zu verstehen	S1, S4	...lernen, die Grundsätze eines nachhaltigen Wirtschaftens aus individueller und volkswirtschaftlicher Sicht zu verstehen und anzuwenden.	Verständnis und Anwendung verantwortungsvollen wirtschaftlichen Handelns	...demonstrieren unter Anleitung, dass ihnen einige Formen wirtschaftlichen Handelns (z. B. konsumieren, sparen) bekannt sind. ...zeigen unter Anleitung, dass sie individuelle Möglichkeiten erkennen, um zu einer nachhaltigen Zukunft beizutragen.
T9 dazu anleiten, den Horizont zu erweitern, sich an gesellschaftlichen Aktivitäten und Debatten zu beteiligen sowie Medien- und gesellschaftliche Kompetenz in der eigenen Meinungsbildung und im staatsbürgerlichen Handeln zu nutzen	S1–S4	...lernen, sich die für gesellschaftliches Handeln erforderlichen Kenntnisse und Kompetenzen anzueignen und anzuwenden.	Gesellschaftliches Denken, Anwendung von Partizipations-, Medien- und Einflussnahmekompetenzen	...geben unter Anleitung Beispiele für Formen gesellschaftlicher Partizipation und Einflussnahme. ...beziehen Stellung zu einem gesellschaftlichen Thema.

Wahlpflichtfach: Wirtschaftskunde für die 7. Klasse

Im unternehmerischen Teil des Kurses geht es um die Entwicklung neuer Ideen und ihre Verwirklichung. Der Kurs soll die Selbsterkenntnis der Schüler fördern, indem sie durch anregende Aufgaben ihre unternehmerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten entdecken. Im Wirtschaftsteil des Kurses lernen die Schüler über den Prozess der Arbeitssuche, die persönliche Finanzplanung und die Kreditaufnahme. Der Kurs soll das Wirtschaftsverständnis der Schüler verstärken.

In den Unterrichtsstunden werden Ideen entwickelt, wird auf Herausforderungen geantwortet, Vermarktung gelernt und in Gruppenarbeit Informations- und Kommunikationstechnik angewendet. Nach Möglichkeit werden Interviews mit Unternehmern geführt, Unternehmensbesuche abgestattet und Unternehmer zu den Unterrichtsstunden eingeladen. Der Kurs stützt sich auf aktuelle Materialien.

Der Höhepunkt des Kurses ist eine 12-stündige Veranstaltung, die an einem Unterrichtstag stattfindet. Sie ist organisiert mit dem Grundsatz „junge Leute an junge Leute“ und verläuft von einer Station zur anderen mit jeweils Aufgaben, die zu lösen sind. Die Schüler werden angeleitet, ihre Kompetenzen zur unternehmerischen Tätigkeit und Berufswelt zu entfalten. Sie gehen eine kurze Einführung in die Produktentwicklung durch, angefangen bei der Innovation bis hin zur Produktvorführung. Die Teilnahme am Kurs setzt keine vorherigen wirtschaftlichen oder unternehmerischen Kenntnisse voraus. Die Leistung wird auf der Skala „bestanden / nicht bestanden“ bewertet und beruht auf einem Portfolio, das während des Kurses zusammengestellt wird, und auf der Aktivität des Schülers.